

Aus dem Inhalt

Vorwort 6

Spirituelle Gesichtspunkte zur Spende von Organen 7

von Peter Krause; *Sozial- und Kommunikationsforscher, Autor*

Peter Krause stellt in seinem Artikel den Gegensatz der materialistisch geprägten und der spirituellen Weltsicht für die Transplantationsmedizin dar. Er beschreibt, daß die Organspende in der heutigen Medizin meist als ein Mittel gegen Krankheit und Tod und der Tod als Niederlage gesehen werde, daß eine Organspende statt dessen aber ein Tor einer Begegnung zweier Menschenschicksale sein könne. Krause stellt dar, daß eine Organspende als Akt der Nächstenliebe eigentlich nur möglich ist, wenn beide Partner sich bewußt begegnen, und wie unbefriedigend die gängige Praxis ist, daß Organspender und Organempfänger einander nicht kennen, und er hinterfragt die gängige Hirntodtheorie. Abschließend beschreibt er die Bedeutung des christlichen Bestattungskultus für den Verstorbenen, die Angehörigen und die Erde und was sich durch den stark versehrten Leib eines Organspenders für die Sterbebegleitung verändert.

Spirituelle Gesichtspunkte zum Empfang von Organen... 20

von Peter Krause; *Sozial- und Kommunikationsforscher, Autor*

In diesem Artikel beschreibt Peter Krause die Entscheidungsschwierigkeit, vor die ein Organempfänger gestellt wird, und daß nur er selbst eine Antwort für sich selbst finden kann. Krause stellt dar, daß eigentlich nur diejenigen, die schon einmal mit dem Tod konfrontiert wurden, wirklich ermessen können, welches Problemfeld sich mit der Organimplantation eröffnet und beschreibt, wie sich durch eine solche Lebenssituation die Sinnfrage des Lebens und des Todes neu stellt und welche tiefgreifenden Veränderungen sich für den Organempfänger ergeben.

Vom Wesen der Organe 30

Interview mit Prof. Dr. med Volker Fintelmann; *Arzt für Innere Medizin,*

1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Phytotherapie

von Wolfgang Weirauch

Nach einleitenden Ausführungen zur vorgeburtlichen Vorbereitung und Gestaltung der einzelnen Wesensglieder durch das Ich, die Bedeutung der Ich-Organisation und des Immunsystems beschreibt Prof. Volker Fintelmann in diesem Interview die vier großen Organe – Lunge, Leber, Niere, Herz –, ihre biologische Funktion und wesentliche Bedeutung.

Lunge: Fintelmann stellt dar, daß die Lunge nicht das zentrale Atmungsorgan ist, sondern zentraler Ort der Stoffbildung. Wir sprechen über die Beziehung der Lunge zum Merkur, den weisheitsvollen Kopf im Ätherischen der Lunge und die Beziehung zum Lebensäther und warum Hunger eine Lungenfunktion ist. Fintelmann bezeichnet den pathologischen Materialismus als Lungenkrankheit und die Lunge als eigentliches Trägerorgan des Tastsinns. Gespräch über die Beziehung der Lungentätigkeit zum physischen Kopf der nächsten Organisation, chronische Lungenkrankheiten und ihre Heilmittel sowie die

seelisch-geistigen Hintergründe der Tuberkulose und die Probleme der Lungentransplantation.

Leber: Die Leber ist zentraler Ort des Lebens. Wir sprechen über die Schönheit und die Spiegelfähigkeit der Leber und ihre Beziehung zum Jupiter, warum die Leber das Zentralorgan des Schmeckens, das selbstlose Vorschmecker- und Verteilerorgan sämtlicher Nahrungsstoffe ist. Prof. V. Fintelmann spricht über die Aufgabe der Leber für den Fett- und Eiweißstoffwechsel, die Bedeutung der Leberenzyme und warum Alkohol nicht das größte Problem der Leber ist, über Leberkrankheiten, die Heilkraft der Tomate, über Hepatitis A, B und den Angriff auf das Ich durch Hepatitis C sowie über die Bedeutung der Leberkräfte für die Bildung des Gehirns im nächsten Leben.

Niere: Gespräch über die große Wahrnehmungsfläche der Nieren, die Bedeutung der Nieren als Ausscheidungsorgan, ihre saugenden und reinigenden Kräfte und ihre Beziehung zur Venus. Die Niere als Regent des Spannungszustands der Muskulatur und ihre Bedeutung für den Säure-Basen-Haushalt und die im Blut gelösten Elektrolyte. Fintelmann berichtet vom Licht, das von der Niere ausstrahlt, und warum die Niere als das Ausstiegszentrum des Organismus bezeichnet werden sollte, über den Verlust der Nierenfunktion, die Wirkung von Streß und warum die Niere das Organ zum Riechen der Welt ist.

Herz: Über das Wunderwerk des Herzens, warum es während der embryonalen Entwicklung aus dem Blut gebildet wird, warum das Herz keine Pumpe ist, sondern durch die Eigenbewegung des Blutes bewegt wird. Gespräch über das Herz als Sinnesorgan für alle Informationen des Blutes und wie das Herz durch falsche Medikamente angetrieben wird und letztlich ermüdet, die Herz-Kreislauf-Krankheiten als häufigste Todesursache und Volker Fintelmanns Einsatz für das Herzheilmittel Weißdorn. Gespräch über die Verengung der Herzkrankgefäß als eigentliche Folge der Hartherzigkeit, das Herz als Zentralorgan der Nächstenliebe und warum der Herzinfarkt eigentlich ein Aufschrei gegen die Einengung durch die Egoität ist, über die seelisch-geistigen Ursachen der Herzrhythmusstörungen und die Hintergründe des plötzlichen Herz-tods und des Bluthochdrucks. Abschließend sprechen wir über die Lockerung des ätherischen Herzens als Voraussetzung für ein neues Hellsehen und die Probleme einer Herztransplantation sowie die Bedeutung der Lymphe für das zukünftige Karma.

I ORGAN UND ORGANISMUS.....	31
II DIE LUNGE	38
III DIE LEBER	53
IV DIE NIERE	73
V DAS HERZ	84

Denn sie wissen nicht, was sie tun 101

Interview mit Kordon und Etschewit; *Körperelementargeist-Hirte und Wasserwesen*
von Wolfgang Weirauch

Dieses Interview ist ein Gespräch mit geistigen Wesen. Im ersten Teil sprechen wir über die Vorbereitung und Inkarnation einer Menschenseele – wie aus dem Kosmos astrale und ätherische Substanz angesaugt wird, wie das Ich sich ein Elternpaar sucht und sich mit dem sich bildenden Embryo verbindet. Im zweiten Teil beleuchten wir die Prozesse beim Tod des Menschen, dem sich lösenden Ätherleib und den Aufgaben des Körperelementargeistes. Der dritte Teil widmet sich den seelisch-geistigen Hintergründen der Organtransplantation: den Vorgängen bei der Explantation und dem Schmerzerleben, ob ein freiwilliger Organspender seine Entscheidung während der Explantation revidiert, was geschieht, wenn man Menschen umbringt und ihre Organe anderen Menschen implantiert und welche Kräfte dabei auf den Chirurgen übergehen. – Etschewit berichtet über die nachtdölichen und karmischen Folgen für den Organspender und die Folgen für den Organempfänger, wenn ihm fremde Organe implantiert werden. Wir unterhalten uns über die geschäftlichen Interessen im Zusammenhang der Organtransplantation, über Schuld, Macht, Mord und schwarzmagische Kräfte, aber auch über Opferkräfte, die ein Organspender entfalten kann. Abschließend werfen wir einen Blick auf den Freitod und die Sterbesakramente der Christengemeinschaft.

I INKARNATION 105

Der Phantom-Auferstehungsleib 118

II EXKARNATION 129

Hefe für die Erde 136

III DIE GEISTIGEN HINTERGRÜNDE DER ORGANSPENDE 138

Interviewer und Autoren 188